

100 Jahre Deutscher Tanzsport Verband

Klaus Gabriel,
Mitglied der Motivgruppe Musik e.V.

motivgruppe.musik@gmx.de



Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts bildeten sich in Deutschland zahlreiche Tanzkreise, aus denen später die ersten Tanzsportclubs entstanden, z.B. der „Alte Boston Club Berlin“ (gegründet 1911) und der „Boston Club Düsseldorf“ (1912). Am 10.12.1912 fand im Berliner Admiralspalast das erste Tanzturnier in Deutschland statt.

Getanzt wurden Boston, Onestep und Tango. Nach dem im 1. Weltkrieg verhängten Tanzverbot, das zu Silvester 1918 wieder aufgehoben wurde, folgte in der Weimarer Republik in den 20iger

Jahren ein wahrer Tanzboom. Vor allem in Berlin eröffneten zahlreiche Tanz- und Ballhäuser. Der 1920 gegründete Reichsverband für Tanzsport (RfT) wurde

am 4.11.1921 in das Vereinsregister eingetragen. Dieses Datum gilt als „Geburtsstunde“ des heutigen Deutschen Tanzsport Verbandes (DTV).

Schon 1919 wurde in Berlin die 1. Deutsche Meisterschaft ausgetragen. Es folgten 1927 die 1. Amateur-Europameisterschaft in Frankfurt/Main und 1936 die 1. Amateur-Weltmeisterschaft in Bad Nauheim. Während des 3. Reiches waren Swing tanzen, „Negermusik“ und „Jüdischdekadenter Jazz“ untersagt. Mit dem Beginn des 2. Weltkrieges galt in Deutschland dann ein Verbot öffentlicher Tanzveranstaltungen und nach der Schlacht um Stalingrad gab es ab Februar 1943 sogar ein absolutes Tanzverbot.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges lebte der Tanzsport zunächst auf Länderebene langsam wieder auf. Mit der Gründung der beiden deutschen Staaten nahm auch die weitere Entwicklung des Tanzsports einen unterschiedlichen Verlauf.



In der Bundesrepublik ging die Tanzsportgeschichte unter dem Dach des DTV weiter. Schon 1949 erfolgte in Kassel eine Wiederbelebung der Tanzturniere. Weitere Turniere fanden in Düsseldorf, Garmisch-Partenkirchen, Berlin und wieder in Kassel statt. Getanzt wurden dabei die internationalen Standardtänze: Wiener Walzer, Langsamer Walzer, Tango, Slowfox und Quickstepp. Dazu kamen die lateinamerikanischen Tänze

Cha-Cha-Cha, Samba, Rumba, Paso Doble und Jive. Heute werden im DTV auch weitere Tanzdisziplinen gepflegt wie Rock 'n' Roll, Square Dance, Hip-Hop, orientalischer Tanz, karnevalistischer Tanz oder Rollstuhltanz.

Auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone wurde der Tanzsport zunächst auf örtlicher Ebene betrieben und ab 1949 wurden in der ehemaligen DDR auch wieder Tanzturniere organisiert. In vielen Städten waren das die Höhepunkte im gesellschaftlich-bürgerlichen Leben des Jahres. Getanzt wurden Standard und Latein. Eine zentrale Verbandsorganisation fehlte zwar, aber es gab



ein Leistungszentrum für Turniertanz in Frankfurt/Oder und eine „Zentrale Arbeitsgemeinschaft Turniertanz“ beim Zentralhaus für Kulturarbeit in Leipzig. Der Tanzsport zählte in der DDR nicht zum Sport sondern zum Kulturbereich. Es gab ca. 100 Tanzkreise in 10 Tanzbezirken. Die Finanzierung der Veranstaltungen sowie die Bezahlung der Tanzsportlehrer und der Wertungsrichter sowie deren Aus- und Weiterbildung erfolgte meist durch die örtlichen Kulturhäuser.



Die geplante Gründung eines Amateur-Tanzsport-Verbandes der DDR kam 1990 nicht mehr zustande. Stattdessen wurden 5 Landesverbände gegründet, die später in die Strukturen des DTV übernommen wurden.



Privatganzsache mit Sonderstempel zum Verbandstag des DTV in Berlin

Heute gibt es im wiedervereinten Deutschland ca. 225.000 Mitglieder in fast 2100 Vereinen des DTV. Das Niveau des deutschen Tanzsports ist Weltspitze. Genannt seien hier der „Grün-Gold-Club Bremen“ als beste Lateinformation, sowie die Standardformationen des TC Ludwigsburg und des Braunschweiger TSC, die alle mehrfache Welt- und Europameister waren bzw. sind.

Der Tanzsport wurde 1997 vom IOC als olympische Sportart anerkannt. Zum 1.1.2020 wurde der DTV vom Deutschen Olympischen Sportbund als olympischer Spitzenverband anerkannt und bei den Olympischen Spielen 2024

in Paris wird mit dem „Breaking“ (zum Hip-Hop gehörend) eine erste Tanzsportdisziplin ihre olympische Premiere feiern.





Mit der am 2.11.2021 erschienenen Briefmarke zum Thema „Tanzsport in Deutschland“ erfolgte zum 100-jährigen Gründungsjubiläum eine längst fällige philatelistische Anerkennung und Würdigung dieser Sportart – leider aber wieder einmal in einer wenig gefälligen graphischen Umsetzung.

Quellen:

„Tanzspiegel“ 06/2021; Motivgruppe Musik „Checkliste Gesellschaftstanz“; Internet
Philatelistische Hinweise: Berlin 12.3.1983 (Michel 698); DDR 7.6.1988 (Michel 3168/69, Zierfeld);
Deutschland 2.11.2021 (Michel 3639); Privatanzsache 1990, mehrere Sonder- und Werbestempel

Der Artikel erschien: Der Musikus Nr. 149 Dezember 2021